

## SCHÖNE ERINNERUNGEN AN DEN RODER HEIMATCHOR



Sara Ordosch

38

Wo man singt, da lass dich nieder... Die Musik kann Herzen erfreuen, sie kann aber auch traurige Herzen trösten.

Die Roder waren und sind sehr fröhliche und sangesfreudige Menschen, denn wo zwei oder drei zusammen sind, da wird gesungen und gelacht. Auch ich zähle mich gerne dazu, denn ich habe seit meiner frühen Jugendzeit bei allen geselligen Anlässen immer gerne gesungen.

In Deutschland hatte ich nach meiner Übersiedlung im Jahre 1978 in Würzburg eine neue Heimat gefunden. Ein ganz besonderes Heimatgefühl und eine wunderbare Gemeinschaft habe ich als Mitglied des Roder Heimatchores erlebt. An meine Erlebnisse im Kreise dieser von 1980–2002 aktiven Chorgemeinschaft habe ich sehr viele schöne Erinnerungen, die ich hier gerne weitergeben möchte, stellvertretend gewiss auch für alle früheren Chormitglieder.

In Rode wurde uns ein Geschenk Gottes zuteil, nämlich dass wir jahrzehntelang eine sehr musikalische Familie Schuller hatten, die in Rode gerade nach dem 2. Weltkrieg das kulturelle Leben prägte und förderte. Unser späterer Chorleiter Martin Schuller, Jahrgang 1934, war in den 70er Jahren in die Fußstapfen seines Vaters Johann Schuller getreten und hatte von diesem die Leitung der Roder Blaskapelle und der Frauensinggruppe übernommen. Zuvor hatte ihm sein Onkel Martin Schuller (der „Schular-Mairtebatschu“) das Amt des Organisten sowie die Leitung des Kirchenchores

vererbt. Außerdem spielte Martin Schuller als Akkordeonist in der Roder „Jass“, der er auch als Leiter vorstand. Zusätzlich gründete und leitete Martin Schuller eine Jugendkapelle und versorgte nicht nur diese, sondern auch die Blaskapelle mit dem nötigen Notenmaterial, darunter viele Eigenkompositionen.

Gesegnet mit diesen vielfältigen musikalischen Talenten und Erfahrungen suchte und fand Martin Schuller auch in der neuen Heimat Würzburg Erfüllung in der Musik. Neben seinen Auftritten als Alleinunterhalter, in der von ihm ins Leben gerufenen „Karpaten-Band“, als Mitglied einer einheimischen Blaskapelle sowie als Gründer und Leiter der Würzburger „Siebenbürgischen Blasmusikkapelle“, ist er uns vor allem als Leiter des „Roder Heimatchores“ in bester Erinnerung geblieben.

Im Jahre 1980 fand in Würzburg das 1. Roder Treffen statt und Martin Schuller gehörte ebenfalls dem kleinen Kreis einiger mutiger Männer an, die diese Idee in die Tat umsetzten. Dabei war es ihm ein besonderes Anliegen, das Treffen mit Musik und Gesang zu umrahmen und damit die schönen Traditionen aus Rode fortzuführen. Martin Schuller rief alle sangesfreudigen und sangeserprobten Roderinnen und Roder aus den Regionen Würzburg, Kitzingen, Fürth, Jung und Alt, zur Teilnahme auf und organisierte einige Proben – das war die „Geburtsstunde“ unseres Roder Heimatchores.

Als eine von insgesamt ca. 50 Sängerinnen und Sängern kann ich mich noch sehr gut an unseren ersten erfolgreichen Auftritt beim 1. Roder Treffen in der Uni-Mensa in Würzburg erinnern! Es war ein sehr beglückendes Gefühl, uns zum ersten Mal in der neuen Heimat als Roder Kulturgruppe zu behaupten.



Doch nach diesem ersten Treffen und unserem ersten Auftritt wurde es wieder ruhiger um unsere Singgemeinschaft, denn gerade in unseren damaligen Anfangsjahren in der neuen Heimat musste jeder seinem Alltag nachgehen und sich eine neue Existenz aufbauen.

Als aber das 2. Roder Treffen in Fürth im Jahre 1985 angekündigt wurde, da nahmen wir die Proben wieder auf und studierten mit Martin Schuller neue Lieder ein, die wir im Kulturprogramm des Treffens in der Stadthalle zum Besten gaben, wie auch tags darauf im Festgottesdienst mit unserem ehrwürdigen Roder Pfarrer Rudolf Meltzer.

Dabei liefen unsere Chorproben immer systematisch ab. Im ersten Teil leitete unser Chorleiter professionell durch die eigentliche Probe, bevor dann der gesellige Teil bei Gebäck sowie heißen und kalten Getränken folgte. Zum Abschluss wurde auch wieder gesungen, dabei stimmten wir dann überwiegend altbekannte Volkslieder an, die alle mitsingen konnten. Auf diese Weise haben unsere Chorproben auch wesentlich zur Pflege unserer Roder Gemeinschaft beigetragen, was jeder von uns ganz besonders geschätzt und genossen hat. Ich bin ganz besonders dankbar für diese schöne Zeit!



In den Folgejahren etablierten sich dann auch regelmäßige Proben und Zusammenkünfte. Wir, die Chormitglieder aus Würzburg, Kitzingen und Fürth, trafen uns einmal im Monat und unter unserem Chorleiter Martin Schuller wurde ein breites Repertoire einstudiert, darunter auch Kirchen- und Weihnachtslieder, Hochzeitslieder, usw. Auch wenn die Tenor- und Bassstimmen leider immer etwas unterbesetzt waren, sangen wir sogar 4-stimmig. Zu einigen Liedern hatte unser Chorleiter selbst die Melodie komponiert und im wesentlichen Gedichte unseres Roder Ehrenbürgers Gerd Buchner vertont, z.B. „Wenn du ein Kind aus Rode bist“, „Die Roder Polka“ und andere.

Unsere Chorproben dienten aber nicht nur dem reinen Zweck des Probens, sondern es waren auch willkommene Gelegenheiten der Zusammenkunft, die jeder von uns freudig herbeisehnte. Es war üblich, dass die Chormitglieder auch (nicht singende) Ehepartner und sogar die alten Eltern zu den Proben mitbrachten, so hatten wir auch einige Zuhörer. Auch für das leibliche Wohl war immer gut gesorgt: um die Getränke kümmerten sich die Männer abwechselnd und wir Frauen sprachen uns im Vorfeld ab, wer für die nächste Probe Hanklich und Striezel backen durfte. Es war auch immer eine willkommene Gelegenheit, seinen Namenstag, Geburtstag oder ein anderes Familienereignis „auszuschenken“, so boten viele Chorproben auch einen Grund zum Feiern.

Unsere Chorproben und die damit verbundenen Zusammenkünfte waren nur möglich, weil uns durch die Familien Martin Zilles und Georg Schuller (in Würzburg) und die Familien Martin Arndt und Johann Arndt (in Kitzingen) entsprechende Räumlichkeiten vermittelt und organisiert werden konnten. Auch dafür bleiben wir dankbar verbunden.

Wir haben aber nicht nur geprobt und gefeiert, sondern wir blicken auf viele schöne Auftritte zurück.

Wir haben mit dem Roder Heimatchor bei allen Roder Treffen bis ins Jahr 2000 mitgewirkt, wo immer diese Treffen stattfanden: von Würzburg über Fürth, sogar in Österreich und in Übersee (Kanada/USA) sind wir aufgetreten, und schließlich mehrfach in Veitshöchheim bei Würzburg.

Ein ganz besonderes Erlebnis war das Roder Treffen in Kitchener/Waterloo im Jahre 1998 und die damit verbundene Reise nach Kanada und in die USA. Wir sind unseren dortigen Roder Landsleuten sehr dankbar, dass sie unserer Reisegruppe diese sehr schöne Zeit dort ermöglicht und ein einmalig schönes Roder Treffen organisiert hatten. Unser Roder Heimatchor trat in Kitchener sowohl bei der Festveranstaltung auf, als auch am Sonntag bei einem sehr schönen Gottesdienst im Freien.

Wir sind als Roder Heimatchor aber nicht ausschließlich bei Rodern aufgetreten, sondern wurden auch zu verschiedenen anderen Veranstaltungen eingeladen. So haben wir bei einigen siebenbürgischen Veranstaltungen in Würzburg, Rottendorf, Kitzingen usw. im Kulturprogramm bei traditionellen Tanzveranstaltungen oder Festen gesungen. Des Weiteren haben wir verschiedene Gottesdienste mitgestaltet, wie z.B. einen schönen Muttertagsgottesdienst in Fürth, aber auch bei

Trauungsgottesdiensten bis hin zu Trauerfeiern haben wir mit unserem Chorgesang mitgewirkt.

Viel Aufmerksamkeit haben wir mit unserem traditionellen Roder Lichtertsingen erfahren und unzählige Weihnachtsfeiern und -gottesdienste mit dem „Quem Pastores“ und anderen traditionellen Weihnachtsliedern unter einem echten Roder Lichtert mitgestaltet.

Unsere Auftritte waren aber nicht nur auf siebenbürgische Veranstaltungen beschränkt, sondern wir haben unseren gesanglichen Beitrag auch bei einheimischen Gottesdiensten, Weihnachtsfeiern und unterschiedlichen Festen von einheimischen Vereinen und Veranstaltern geleistet, und das meistens in unserer Roder Tracht. So erinnere ich mich gerne an verschiedene Auftritte in Würzburg, Kitzingen, Rottendorf, Mainbernheim, Iphofen, Lauterbach (Hessen) und im Raum Aschaffenburg.

Darüber hinaus haben wir unsere Chorgemeinschaft gepflegt, indem wir auch mehrere gemeinsame Reisen unternahmen, z.B. nach Hamburg, Baden-Baden, in den Schwarzwald, in den Bayerischen Wald, nach Trier und

Luxemburg. Ein ganz besonderes Erlebnis hatten wir im August 1997, als wir mit dem Chor noch einmal unseren alten unvergesslichen Heimatort Rode besuchten. Wir hatten einen schönen Aufenthalt in Rode mit einem ergreifenden Besuch unserer Kirche und Kranzniederlegung auf dem Friedhof und wurden von den Einheimischen sehr freundlich zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindesaal empfangen, wo wir auch ein kleines gemeinsames Kulturprogramm bestritten.

Erwähnen möchte ich auch, dass wir Teile unseres Liedgutes auf Anregung und mit Unterstützung eines siebenbürgischen Landsmannes mit dem Roder Heimatchor sogar im Tonstudio auf zwei Musikkassetten verewigt haben.

Ich bin dankbar, dass ich unsere Chorgemeinschaft und unseren Chorleiter in vielen organisatorischen Dingen unterstützen durfte, ebenso auch mit diversen Schreibearbeiten, indem ich u.a. die Texte in dem Notenmaterial einfügte, das Martin Schuller manuell für uns erstellen musste.

Aber alles hat seine Zeit, alles liegt in Gottes Hand! Obwohl unser lieber Chorleiter Martin Schuller

40



Weihnachtsgottesdienst mit Roder Lichtert in der Stephanskirche Würzburg



Rode 1997 - Singen beim Gottesdienst und Kranzniederlegung





Ausflug in den Schwarzwald - an den Ausflügen wurde unsere Gemeinschaft gepflegt und auch Nichtsänger waren sehr willkommen!

noch nicht ein hohes Alter erreicht hatte, musste er uns 2002 nach einer schweren Krankheit verlassen und wir, „sein“ Roder Heimatchor, konnten ihm nur noch bei seiner Trauerfeier ein letztes Mal unseren Gesang widmen. Wir werden ihn nie vergessen, in unseren Herzen wird er weiter leben und wir sind dankbar, dass wir ihn hatten.

Mit dem Ableben unseres Chorleiters hat sich leider auch unser Roder Heimatchor aufgelöst. Ich erinnere mich immer gerne an die glückliche Zeit

zurück, die ich in dieser Chorgemeinschaft erleben durfte. Und ich bin sicher, dass ich im Namen aller sagen kann: Schön war's!

Ich würde mir wünschen, dass die nächste Generation die schöne Tradition des Singens auch wieder aufnimmt und unser reiches Liedgut weiterhin pflegt. Denn, wie heißt's doch so schön: Wo man singt, da lass dich nieder...



Oktober 1995, Titelbild der 2. Musikkassette (v.l. nach r.)  
 Reihe 1: Maria Arndt, Katharina Burtz, Chorleiter Martin Schuller, Katharina Schuller, Sara Schuller  
 Reihe 2: Sara Schlottner, Katharina Bretz, Katharina Konnerth, Maria Burtz, Susanne Arndt  
 Reihe 3: Sara Ordosch, Sara Kasper, Sara Seiwert, Katharina Gabber  
 Reihe 4: Martin Zilles, Georg Krafft, Martin Bretz, Martin Arndt, Ludwig Roth  
 Reihe 5: : Gotthilf Schlottner, Georg Schuller, Johann Arndt, Georg Burtz, Martin Kasper